

Mit Mikrokrediten der Armut entkommen – Frauen in Vietnam machen sich selbstständig

Eine Internationale Koproduktion aus der Serie: Mikrokredite

Thuy Thi TRANs Bauernhof

Sprecher:

Thuy Thi TRAN ist eine glückliche Frau. Die 53-jährige Bäuerin lebt in einem kleinen Dorf in der Nähe der Stadt Dong Trieu, im Nordosten von Vietnam. Sie baut Reis an und züchtet Hühner und Enten. Außerdem besitzt sie einen Fisch-Teich und eine Reis-Erntemaschine. Wenn sie das Gerät gerade nicht braucht, dann verleiht sie es an Nachbarn und verdient so ein wenig Geld nebenher.

Gespräch der Bäuerinnen

Sprecher:

Thuy Thi TRAN unterhält sich mit ihren Nachbarinnen, von denen sie sehr bewundert wird. Sie sei zwar nur eine einfache Frau, sagt Thuy Thi TRAN, aber sie habe nie eine Gelegenheit verstreichen lassen, um ihr Leben zu verbessern. Und ihr Erfolg ist ein Beweis dafür, dass Mikrokredite in Vietnam funktionieren:

Thuy Thi TRAN:

Insgesamt besitzt unsere Familie heute einen Hektar Farmland, auf dem wir Reis anbauen. Früher war unsere Familie sehr arm. Ich bin dem Mikrokreditfonds sehr dankbar, dass er uns dieses Geld geliehen hat.

Sprecher:

2002 hat die Familie mit einem Darlehen von 500.000 Dong angefangen, knapp 20 Euro. Heute sind es 20 Millionen Dong, etwa 7700 Euro. Dank dieser Darlehen konnte Thuy Thi TRAN ihr Einkommen deutlich erhöhen: Früher verdiente ihre Familie umgerechnet weniger als zwei Euro – heute ist es in etwa vier Mal so viel. An guten Tagen nimmt TRAN sogar schon einmal eine Millionen Dong ein, knapp 40 Euro.

In Vietnam ist das eine ganze Menge Geld. Ein ausreichendes Einkommen für die ganze Familie und sogar genug, um für die drei Söhne etwas auf die hohe Kante zu legen.

Tausende Frauen haben sich mit Mikrokrediten aus ärmsten Verhältnissen befreien können, seit diese in den späten 1980er-Jahren in Vietnam eingeführt worden sind.

Kindergarten: Kinder lachen

Mit Mikrokrediten der Armut entkommen – Frauen in Vietnam machen sich selbstständig

Sprecher:

Und es gibt viele Erfolgsgeschichten. Wie die von Lien Thi TRAN aus dem Städtchen Phuc Yen in der Provinz Vinh Phuc. Vor Jahren verkaufte sie als fliegende Händlerin Kleider auf den Wochenmärkten der Umgebung. Heute betreibt sie eine von ihr gegründete Kindertagesstätte.

Kindergarten: Kinder lachen

Sprecher:

Rund 50 Kinder im Alter zwischen 18 Monaten und fünf Jahren kommen jeden Werktag hierher. In drei verschiedenen Gruppen werden sie im Bong Sen, dem Lotos-Kindergarten, betreut. Zurzeit beschäftigt Lien Thi TRAN vier Erzieherinnen in ihrer Einrichtung. Demnächst werden es vielleicht mehr, denn die Nachfrage nach Betreuung ist groß bei den Familien in der Stadt, weil immer öfter beide Elternteile berufstätig sind. Diese Entwicklung spürt auch Lien Thi TRAN und schmiedet ehrgeizige Pläne für die nahe Zukunft:

Lien Thi TRAN:

Ich habe das Ziel, mein Geschäft in den nächsten fünf Jahren auszubauen. Ich möchte mehr Gruppen eröffnen, um mehr Kinder aufnehmen zu können, und um meiner Familie ein noch besseres Leben zu ermöglichen. 2008 wurde ich als erfolgreiche Mikrofinanz-Unternehmerin ausgezeichnet. Das motiviert mich sehr, weiter zu machen.

Sprecher:

Die Nachfrage nach Kinderbetreuung nimmt ebenso zu wie die Nachfrage nach Mikrokrediten für Klein- und Kleinstbetriebe. Das ist ein Trend, der bereits eine ganze Weile anhält, sagt Thuy Hong NGUYEN. Sie leitet ein Regionalbüro des TYM Fonds in Phuc Yen. Der Fonds ist ein Projekt der Vietnamesischen Frauen Union und TYM steht für die vietnamesischen Worte „Ich liebe Dich“:

Thuy Hong NGUYEN:

Der TYM Mikrofinanzfonds konnte bisher immer Darlehen für seine Mitglieder kurzfristig bereitstellen. Unsere Mitglieder können sich auch an unseren sozialen Aktivitäten beteiligen und sich bei uns weiterbilden. Aber die Frauen brauchen noch mehr Mikrokredite und immer mehr Mitglieder wollen unsere betriebswirtschaftlichen Kurse belegen. Wir können allerdings nicht genug von diesen Serviceleistungen für alle anbieten.

Sprecher:

In Zukunft wird die größte Herausforderung für Vietnams Mikrokreditsektor die Beschaffung von Kapital sein. Lan Thi LE gründete den TYM Fonds im Jahre 1992. Heute leitet sie das Community Finance Ressource Center. Das ist eine Beratungsagentur, die der M7 Microfinance Group angegliedert ist, einer weiteren Mikrofinanzorganisation im Norden Vietnams:

Mit Mikrokrediten der Armut entkommen – Frauen in Vietnam machen sich selbstständig

Lan Thi LE:

In vielen Ländern konnte sich der Mikrofinanz-Bereich ohne Behinderungen stark entwickeln. In Vietnam dagegen gibt es viele Beschränkungen für unsere Arbeit. Die finanziellen Ressourcen sind begrenzt.

Sprecher:

Der Mikrofinanz-Sektor ist abhängig von der Unterstützung ausländischer Nicht-Regierungsorganisationen. Nach den Bestimmungen der vietnamesischen Regierung dürfen Mikrofinanz-Organisationen keine Darlehen bei Institutionen aufnehmen, die ihren Sitz im Ausland haben. Sie dürfen sich außerdem kein Kapital bei vietnamesischen Privat-Investoren beschaffen.

Lan Thi LE:

Daher kann M7 nur mit dem eigenen Kapital arbeiten. Wir haben keinerlei Zugang zu Krediten, die von Institutionen wie der Weltbank oder der Asiatischen Entwicklungsbank vergeben werden. Unsere Mikrofinanzgruppen können nur Kapital mobilisieren, das wir aus den Spareinlagen unserer armen Mitglieder entnehmen können. Das ist der Grund, warum das M7-Netzwerk nicht annähernd so schnell expandieren kann, wie wir das gerne tun würden.“

Sprecher:

Um diese Einschränkungen zu überwinden haben in Vietnam Mikrofinanzorganisationen Anträge gestellt, um als offizielle Finanzinstitute registriert zu werden. Doch bis jetzt hat die vietnamesische Staatsbank über deren künftigen Status noch nicht entschieden. Durch die Zulassung als Finanzinstitut könnten Mikrofinanzorganisationen nicht nur Kapital bei Privatanlegern aufnehmen, sondern auch Spar- und Anlageprodukte anbieten. Außerdem wäre es endlich viel einfacher, sich Geld bei der Weltbank oder der Asiatischen Entwicklungsbank zu beschaffen. Solange das nicht möglich ist, kann der Mikrokreditsektor in Vietnam nur schleppend ausgebaut werden.

Doch es gibt auch weitere Hemmnisse, sagt Soat Thi NGUYEN, Direktorin eines Fonds für Frauen in Dong Trieu, der ebenfalls zum M7-Netzwerk gehört:

Soat Thi NGUYEN:

Die globale Finanzkrise hatte erhebliche negative Auswirkungen. Zum Beispiel, seit die vietnamesische Regierung die Inflation stärker bekämpft und die verfügbare Geldmenge für Kredite stark einschränkt: Davon sind natürlich auch unsere Kreditnehmer betroffen. Und weil der vietnamesische Dong an Wert gegenüber dem US-Dollar verloren hat, ist es auch für uns teurer geworden, Geld am Kapitalmarkt zu beschaffen.

Wir würden gerne Kredite der US-Organisation Kiva an unsere Mitglieder vermitteln. Kiva ist ein Internet-basierter Kreditgeber aus San Francisco. Aber weil diese Kleinkredite in US-Dollar vergeben werden, müssen sie auch in US-Dollar wieder zurückgezahlt werden. Und weil der Dong noch weiter abgewertet werden könnte, dürfen wir ein solches Risiko nicht eingehen. Das ist ein schwerer Rückschlag für Mikrofinanzen in Vietnam.

Mit Mikrokrediten der Armut entkommen – Frauen in Vietnam machen sich selbstständig

Sprecher:

Trotzdem könnte die Wirtschaftskrise auch eine Chance sein, über die künftige Rolle des Mikrofinanzsektors in Vietnam zu diskutieren, meint Jörg Teumer. Der Berater der Deutschen Sparkassen Stiftung arbeitet eng mit dem TYM Fonds zusammen. Er findet, dass in Vietnam viel erreicht wurde, was die Rolle von Mikrokrediten bei der Armutsbekämpfung anbelangt. Doch er denkt, dass die vietnamesische Regierung ihren bisherigen Zugang zur Mikrofinanz nachjustieren sollte:

Jörg Teumer:

Man hat sich in Vietnam viel zu sehr auf zinsgünstige Darlehen konzentriert. Spar- und Anlagedienstleistungen, Zahlungsverkehr und Mikroversicherungen wurden vernachlässigt. Das Missverständnis der vietnamesischen Regierung liegt offensichtlich darin, zu denken, dass arme Menschen keine marktüblichen Zinssätze bezahlen können. Das Beispiel TYM zeigt, dass Mikrofinanz nachhaltig und langfristig wirkt. Und dass die Armen und die Organisationen, die den Armen dienen, sehr wohl in der Lage sind, diese Dienstleistungen zu bezahlen und trotzdem ihre Kosten zu decken. Ich wünsche mir, dass mehr Institutionen aus den Erfahrungen von TYM lernen würden. Dann könnte eine Menge Geld eingespart werden und in Bildung, Infrastruktur und andere Dinge investiert werden.

Sprecher:

Wenn die Mikrofinanzorganisationen in den Entwicklungs- und Schwellenländern in Asien Spar- und Zahlungsdienste und auch Anlageprodukte und Mikroversicherungen anbieten, dann werden aus ihnen irgendwann leistungsstarke Banken. Und zwar Banken für Menschen, die heute noch keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Die Grameen Bank in Bangladesh oder die Card Bank auf den Philippinen, die sich selbst als eine „auf Mikrofinanz ausgerichtete ländliche Bank“ bezeichnen, sind heute leistungsstarke Akteure in der Armutsbekämpfung – sogar länderübergreifend. Grameen betreibt ein eigenes Mobilfunknetz und fördert erneuerbare Energien. Die Card Bank bietet eine Vielzahl von Bank- und Spardienstleistungen an wie Immobilienkredite für Arme.

Quy Thi HO, die Präsidentin des TYM Fonds, hat eine ähnliche Zukunfts-Vision:

Quy Thi HO:

17 Jahre lang hat unser System gut funktioniert. Unser Mitgliederzuwachs ist dafür der beste Beweis. In den ländlichen Gebieten wird dieses Modell sehr geschätzt. Deswegen glauben wir, dass Mikrofinanz zur Armutsbekämpfung in Vietnam beitragen wird. Ich habe keinen Zweifel daran, dass der TYM Fonds sich kontinuierlich weiter entwickeln und zu einer Bank für die Armen werden kann. Nicht nur in Vietnam, sondern auch in unseren Nachbarländern wie in Laos.

Sprecher:

In der Zukunft wird der Bedarf an Mikrokrediten in Vietnam steigen und damit auch die Anforderungen an Mikrokreditinstitutionen. Arme Menschen brauchen dringend Zugang zu diesen finanziellen Dienstleistungen, um ihre Lebensbedingungen zu

Mit Mikrokrediten der Armut entkommen – Frauen in Vietnam machen sich selbstständig

verbessern und um Geld zu sparen für lang angelegte Pläne. Das ist auch die Erwartung von Suu Thi HOANG und Hanh Thi NGUYEN:

Suu Thi HOANG:

Heute leihen wir uns Geld, um Schweine zu züchten und um Reis anzubauen. Ich hoffe, die vietnamesische Frauen Union und der TYM Fonds werden es uns ermöglichen, mehr Geld zu leihen.

Hanh Thi NGUYEN:

Wenn ich ein Darlehen erhalte, will ich einen Laden eröffnen, in dem die Dorfbewohner alles kaufen können, was sie brauchen. Im Sommer kann ich den Bauern Trinkwasser verkaufen. Ich rechne damit, dass meine Kinder auf die Universität gehen und eine bessere Arbeit finden, als ihre Eltern.

**Mit Mikrokrediten der Armut entkommen –
Frauen in Vietnam machen sich selbstständig**

Eine Koproduktion von Voice of Vietnam und der Deutschen Welle.

Aus der Serie: Mikrokredite

Autoren: Lan Thi Huong Nguyen und Thomas Kohlmann

Technik: Marion Kulinna

Produktion: Michael Dörner